

# LeChaim

DAS MAGAZIN

Ausgabe 20  
Dezember/Kislev  
2022/5783



Neues aus dem Bet Midrasch / Rezept: Hausgemachte Latkes  
Die Lehren des Rambam zur menschlichen Gesundheit  
Save the Date: Chanukka Familientag ist wieder zurück!

# Diwre Tora zu Chanukka

von unserem Gemeinderabbiner Rav Israel Netanelov



## Das Positive in allem Sehen

Es waren schwierige Tage, in denen die kommunistische Revolution mit voller Kraft wütete. In ganz Russland tobte ein brutaler Krieg zwischen den „roten“ Kommunisten und den „weißen“ Gegnern. Die Gemeinsamkeit zwischen ihnen war, dass beide Parteien den Juden schaden. Diese Unruhen hielten einige Jahre an und als Folge wurden alle normalen Lebensabläufe zerstört. Auch die Verkehrswege in allen Teilen des Landes kamen zu Schaden. In diese Situation geriet auch der Chabad-Chassid, Rabbi Menachem Mendel Kaplan. Rabbi Mendel fuhr nach Rostow, um das Grab von Rabbi Schalom-Dovber (Rebbe HaRaschab) aus Lubawitsch zu besuchen, der kürzlich verstorben war, und um sich mit dem Nachfolger, Rabbi Josef Jitzchak

(Rebbe HaRayaz), zu treffen. Trotz der großen Gefahr spürte er, dass er die Reise antreten und Rostow um jeden Preis erreichen musste.

Ungefähr zweihundert Kilometer von Rostow entfernt, auf einem kleinen Bahnhof, bestieg eine Gruppe von Kosaken den Zug, in dem Rabbi Mendel reiste. Die Kosaken entdeckten unter den Passagieren einige Juden und beschuldigten sie sofort, Kommunisten zu sein und begannen sie zu malträtieren. Rabbi Mendel warfen sie aus dem fahrenden Zug.

Rabbi Mendel schlug auf dem Boden auf und brach sich seine Rippen. Gequält von schlimmen Schmerzen, blieb er neben den Gleisen liegen. Erst am Morgen erschienen Mitarbeiter der Bahngesellschaft und brachten ihn in ein Krankenhaus. Im weiteren Verlauf wurde er in ein größeres Krankenhaus verlegt, von wo aus er mehrere Briefe verfasste – an seine Familie und Rabbi Josef Jitzchak in Rostow. Er erzählte seiner Familie von seiner Not und seinen Rabbiner bat er, den Verdienst zu erhalten, in ein jüdisches Grab zu kommen.

Nach einigen Wochen des Krankenhausaufenthaltes erholte sich Rabbi Mendel etwas und setzte seine Reise nach Rostow fort. Er kam dort kurz vor Sukkot (1921) an. Zu Simchat Tora traf sich Rabbi

Josef Jitzchak mit Chassidim und unter anderem sagte er mit Intensität: „Wie kann es sein, dass ein Jude ein „Pidjon-Nefesch“ (Bittbrief) schreibt und darum bittet, dass er den Verdienst erhält, ein jüdisches Grab zu erhalten? Ein Jude muss um das Leben bitten!“ In der Tat, die Verletzung des Rabbi Mendel bezwang ihn und ungefähr eine Woche, nach Simchat Tora, verstarb er. Er wurde neben dem Grab von Rabbi Schalom-Dovber beerdigt.

Chanukka ist ein Fest des Lichtes. Das Besondere am Licht ist, dass selbst in dem es einen riesigen dunklen Raum gibt, wenn man darin ein Streichholz anzündet, jeder, der vorbeigeht und in den Raum blickt, sofort das Licht sieht und nicht die Dunkelheit!

Dies hat uns auch der Rabbi mit dem kurzen Satz gelehrt, dass unser Blick auf alles im Leben positiv und nicht negativ sein soll und so sollen wir alles mit einer positiven Brille sehen...

Zuhause die Kinder, die Beziehung, den Arbeitsplatz, uns selbst und das Leben. Im Allgemeinen sollen wir das Gute in all diesen Dingen sehen und nicht danach suchen, wo sich etwas verbirgt, das nicht in Ordnung ist!

„Denke immer daran, wie man lebt und nicht daran, wie man stirbt“!!

Ein strahlendes und fröhliches Chanukkafest!

## Vorwort

von unserem Obmann Golan Yonatan

Wie Sie aus unserer 20. LeChaim-Zeitschrift herauslesen können, wachsen die Aktivitäten des Bet Halevi konstant und der Zustrom an täglichen Besuchern in unseren Räumlichkeiten ist überwältigend. Dafür möchte ich mich bei meinem großartigem, aufopferischem Team bedanken, denen allen Eines am Herzen liegt: Das Licht des Judentums in der Welt zu verbreiten, wie der Lubawitscher Rebbe stets zu sagen pflegte.

Alle Aktivitäten und Programme, die Sie bei uns finden und besuchen können, haben allesamt dieses gemeinsame Ziel – egal ob es ein Schabbaton ist, ein Frauen-Workshop um Entscheidungen zu treffen, ein Challah-Backen-Programm oder diese Zeitschrift. Wir stellen uns stets die Frage: Wie können wir mehr Licht in unsere Welt bringen. Seien Sie ein Teil dieser Bewegung und geben Sie auch Ihr individuelles Licht ab! Happy Chanukka.



## Impressum

Herausgeber:

Bet Halevi

Zentrum zur Förderung von jüdischem Leben in Wien

ZVR Nr.: 559346448

Rabbiner-Schneerson-Platz 2, 1200 Wien

Tel./WhatsApp: +43 650 4955 770

lechaim@bethalevi.org | www.bethalevi.org

Redaktion LeChaim: Benjamin Abramov

Lektorat LeChaim: Golan Yonatan

Design & Layout: Benjamin Abramov

Redaktion Leitfaden: Rabbiner Benjamin Sufiev

© Copyright 2022



# RAV CHISKIYAHU KAIKOV

(GROßVATER VON RABBI ELIJAHU KAIKOV, LEHRER IM BET HALEVI)

## Leben zum Wohle der Gemeinde

Geboren im Monat Adar 5663 (Februar 1903) in Buchara als Sohn von Rav Abba Kaikov und Martha Avigail Kaikov. Als Kind studierte er in der Jeschiwa von Rav Jossef Talmudi.

Im jungen Alter verließ er Chewron und kam nach Buchara. Dort hielt er sich die meiste Zeit bei dem Gesandten (Schaliach) Rav Schlomo Yehuda Leib Eliezerov auf und war einer seiner engsten Schüler. (Rav Schlomo Yehuda Leib Eliezerov gehört zu den größten Persönlichkeiten der jüdischen Gemeinde Bucharas; er diente als Rabbiner von Samarkand und später als Rabbiner des bucharischen Viertels in Jerusalem). Als Rav Eliezerov seine Mission in Samarkand vollendet hatte, begleitete Rav Kaikov ihn auf seinem Weg zurück nach Israel. An der Grenze angekommen, hinderte Rav Eliezerov ihn daran, mit ihm nach Israel weiterzufahren und befahl ihm, nach Samarkand zurückzukehren, weil die jüdische Gemeinde ihn dort brauchte. So kehrte Rav Kaikov zurück nach Samarkand.

Im heiratsfähigen Alter angekommen, heiratete er die Tochter von Rav Mordechai Pinchasov und verdiente seinen Lebensunterhalt im Laufe der Jahre als „Sofer Stam“, als „Schochet“ sowie als Rabbiner für Angelegenheiten in den Bereichen Heirat und Scheidung.

Im Laufe der Jahre wurde er zum Rabbiner der Hauptsynagoge der Stadt Samarkand ernannt, anschließend zum Rabbiner und Führer der örtlichen bucharischen Gemeinde und später zum Rabbiner der gesamten Stadt.

Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Einhaltung der Tora und Mizwot unter sowjetischer Herrschaft versuchte er, die Grenzen des Landes zu verlassen aber der Versuch schlug fehl. Als Stalin an die Macht kam und die Verfolgungen wegen der Einhaltung der Tora und Mizwot verschärft wurden, versuchte er erneut mit seiner Familie die Grenzen

der Sowjetunion zu überqueren. Er wurde jedoch von den Grenzpolizisten festgenommen. Seine Mutter wurde nach kurzer Haft nach Hause geschickt, während sein Sohn sechs Monate im Gefängnis blieb und erst 1934 befreit wurde dank dem Einsatz des Rav Itzchak Horowitz, der diplomatische Beziehungen ins Ausland pflegte mit dem Ziel, jüdische Insassen zu befreien.

In seiner Jugend lebte er in Moskau und hatte einen sehr engen Kontakt zum Rebben HaRayatz, dem Schwiegervater des Lubawitscher Rebben)

Er war nicht nur der Leiter der bucharischen Gemeinde sondern auch der Chabad-Gruppen. Er gab regelmäßig Chassidut-Unterricht für junge Menschen und übernahm ebenso die Leitung und Organisation von zahlreichen chassidischen Treffen.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs engagierte er sich mit seiner gesamten Gemeinde intensiv für die europäischen Juden, die Kriegsflüchtlinge waren und bewahrte sie vor dem Tod durch Hunger oder Krankheiten.



<https://chabadpedia.co.il/>

Zu Beginn des Monats Cheschwan im Jahr 5710 (1949) wurde er einer von den ersten wegen seiner Zugehörigkeit zu Chabad auch deswegen der Stärkung aller Angelegenheiten des Judentums in der Stadt von der sowjetischen Geheimpolizei KGB festgenommen und verhaftet. Nach ihm wurden viele weitere Chassidim verhaftet und ebenso zu 25 Jahre Verbannung in das Arbeitslager in Sibirien verurteilt. Die Strafe wurde nach Stalins Tod im Jahre 1953 verkürzt.

Rav Chiskiyahu Kaikov ist im Alter von 63 Jahren während des Fasttages Assara BeTewet (10. Tewet) gestorben und auf dem Friedhof in Samarkand begraben.

Rav Chiskiyahu Kaikov's Enkel, Rav Elijahu Kaikov, ist bereits seit 10 Jahren im Bet Halevi tätig und führt die Mission, die Tora und die Chassidut zu verbreiten, erfolgreich weiter!



Einblicke in den beliebten Paar-Schiur unseres Gemeinderabbiners Rav Israel Netanelov



## Mehr Lehrer, mehr Schüler, mehr Schiurim: Neues aus unserem Bet Midrasch

### Neue junge Lehrer aus Amerika und Israel

Wir durften dieses Jahr eine Gruppe von jungen Erwachsenen begrüßen, die aus Amerika und Israel eingeflogen sind, um das ganze Jahr über als „Schaliach“ (Gesandter) die Lehren der Tora zu verbreiten. Dadurch haben sich zahlreiche neue Schiur-Gruppen bei uns im Bet Midrasch geformt, die jeden Abend zusammenkommen. Wir freuen uns über die vielen neuen Gesichter!



### Die neue Chabad-Jeschiwa „Tomchej Temimim“ öffnete ihre Toren!

Im Jahr 5783 (2022) eröffnete die Chabad-Jeschiwa „Tomchej Temimim“ ihre Toren im Bet Halevi. Im Zuge dessen rekrutierte man ein Team von Talmide Chachamim bestehend aus Tora-Gelehrten und Erziehungsexperten aus der ganzen Welt. Der Leiter und Rosch Jeschiwa Rabbiner Chaim Fieldsteel wurde eigens für diese Position mit seiner Familie aus Amerika eingeflogen. Rabbiner Israel Chassin flog mit seiner Familie aus Israel ein. Rabbiner Avi Biderman aus Wien gehört ebenfalls zum Team dazu. Das Ziel der Jeschiwa ist es, jedem Schüler von 13 bis 15 Jahren die bestmögliche individuelle Erziehung und Bildung zu gewährleisten, gemäß den Weisheiten des König Schlomo: „Erziehe dein Kind angemessen für seinen Lebensweg“.



## Der neue Tages-Kollel im Bet Halevi

Beim Besuch des Rischon LeZiyon, dem sephardischen Oberrabbiner des Staates Israel, Rav Jossef Itzchak in Wien im Rahmen der Hachnassat Sefer Tora Feier des Bet Halevi bestand der Oberrabbiner persönlich darauf, ein Tages-Kollel im Bet Halevi zu eröffnen und initiierte das Programm. So organisierte er selbst alles notwendige, damit dieser Tages-Kollel zustande kommt.

Seit September gibt es den Tages-Kollel nun mit über 15 eifrigen Schülern, die täglich von 8 bis 14 Uhr die heilige Schriften der Tora studieren, angefangen beim Chumasch, der Mischna, der Gemara sowie alle Zusammenhänge zur Halacha, nach den Gesetzen unserer Weisen. Der Fokus liegt verstärkt in den vertiefenden Lehren des jüdischen Gesetzes, der Halacha. Auch Chassidut und jüdische Ethik stehen auf dem Lehrplan.

Das Ziel dieses Studiums ist es, die „Smicha LeRabbanut“ von dem israelischen Rabinat zu erhalten, also die Position einer halachischen Autorität für ihre Gemeinde.

Die Awrechim lernen vermehrt in kleinen Gruppen (Chawrutot). Donnerstags findet immer ein Vortrag vom Rosch HaKollel - Rabbiner Schmuel Vaisfish - zum Wochenabschnitt statt.

Das Besondere: Teil des Programms ist es auch, dass die Awrechim bereits jetzt in ihrer Ausbildungszeit ihre eigenen Schüler finden, mit denen Sie in kleinen Gruppen lernen und ihr Wissen somit weitergeben können.

Wir wünschen dem Kollel weiterhin viel Erfolg!



**Sie haben Fragen  
zu unseren Schiurim?  
Kontaktieren Sie uns  
per WhatsApp unter  
+43 650 4955770**



# Das Highlight der Woche für Eltern und Kinder: **Das Awot we Jeladim Programm hat gestartet!**

Das Awot we Jeladim startete erfolgreich wieder in die neue Saison! Da freuen sich natürlich alle Väter und Kinder, da die Atmosphäre eine ganz besondere ist.

Jeden Samstagabend nach Schabbat versammeln sich zwischen 70 und 100 Väter und Kinder im großen Festsaal des Bet Halevi und studieren gemeinsam die Tora, lernen die hebräischen Buchstaben, Mischnajot oder Geschichten von Zadikim oder aus dem aktuellen Wochenabschnitt. Zwischendurch kommen die Kinder nach vorne und sprechen die 12 Pssukim lautstark und energisch vor.

Darüber hinaus werden wöchentlich tolle Geschenke verlost, wie zum Beispiel ferngesteuerte Autos, Brettspiele und vieles mehr. Der Abend ist jedes Mal ein unvergesslicher!

Alle Väter und Kinder sind herzlichst willkommen! Das Programm findet wöchentlich direkt nach Arwit von Motze Schabbat statt. Wir freuen uns auf Sie!



**Chanukka: 8 Tage, 8 Kerzen, 8% Gutschein**  
**LeChaim-Vorteilscode: *chanukka***



Kaffebecher,  
 weiß, 200 ml  
**50 Stück**  
 nur **2.90 €**  
 inkl. 20% MwSt.

Angebot gültig solange der Vorrat reicht.





# CHANUKKA FAMILIENTAG

IST ENDLICH WIEDER DA!

## SONNTAG, 18. DEZEMBER

14:30 BEGINN

16:00 HAUPTPROGRAMM  
- 16:20 MIT TOMBOLA &  
KERZENZÜNDEN

17:30 ENDE



**ARIANA EVENT HALLE**  
22., CHRISTINE-TOUAILLON-STRASSE 4  
(U2 STATION SEESTADT)

GEEIGNET FÜR  
KINDER VON  
4 BIS 11 JAHREN

TICKETS NUR  
ONLINE ERHÄLTlich!

STARK BEGRENZTE PLÄTZE!  
KEINE KASSA VOR ORT!

MIT VIELEN  
SPIEL-, BASTEL-  
UND ESSENS-  
STATIONEN

[FAMILIENTAG.EVENTBRITE.AT](http://FAMILIENTAG.EVENTBRITE.AT)



Sushi Workshop für 12 - 15 jährige

# Volles Programm in den neuen, renovierten Räumlichkeiten und auswärts: **Club Chai weiterhin auf Erfolgskurs!**

## Schabbaton im Prag für 18+

Unter dem Motto „Life Coaching Weekend“ organisierten wir anfang September für ledige Burschen und Mädchen ab 18 Jahren einen inspirierenden Schabbaton mit dem weltbekannten Vortragenden, Life Coach und Rabbiner Zalman Wishedski aus Basel. Der Schabbaton fand im koscheren 5\* Hotel King David in Prag statt. Über 40 Jugendliche nahmen teil! Rabbi Wishedski gab uns wichtige und praktische Tools zum Erfolg im Leben mit. Entsprechend zum Motto war es tatsächlich ein „Life Coaching“. Seine Tochter Mussi erzählte über ihre bewegende Vergangenheit. Gemeinsam stärkten sie die jüdische Identität der Teilnehmer:innen. Abgerundet wurde der Schabbaton mit lustigen Ausflügen, Sightseeing sowie ein Besuch beim Grab des „Maharal von Prag“. Der Schabbaton war ein voller Erfolg! Die Rückmeldungen waren überaus positiv. Vielen Dank an dieser Stelle auch an unsere Sponsoren!



## Jom Kippur Jugendminjan

Zu Jom Kippur organisierten wir wieder einen eigenen Jugendminjan für ledige Burschen und Mädchen. Insgesamt 70 Jugendliche haben gemeinsam in einer angenehmen Atmosphäre gebetet. Die Alijot verkauften wir für „Minuten des Torastudiums“. So nahmen die Jugendliche noch mehr Torastudium auf sich im Laufe des neuen Jahres. Am Ende des Fasttages gab es ein leichtes Buffet für alle.

## Die Vier Arten für Jugendliche

Durch die Unterstützung eines anonymen Spenders konnten wir ein komplettes Set der vier Arten zu einem vergünstigten Preis für Jugendliche anbieten. Insgesamt verkauften wir ganze 54 Sets (fast doppelt so viel wie letztes Jahr!). Die Anfrage war so hoch, dass bereits nach wenigen Stunden alles ausverkauft war. Nächstes Jahr werden wir auf jeden Fall mehr organisieren müssen!. Dadurch konnten die Jugendliche jeden Tag das Gebot der vier Arten erfüllen!

## Eröffnung der neuen Räumlichkeiten

Nach langersehnten Renovierungsarbeiten durften wir mit voller Freude unsere neuen und vergrößerten Club Chai Räumlichkeiten eröffnen! 70 Jugendliche trafen ein, um gemeinsam diesen wundervollen Anlass zu feiern! Es gab ein tolles Programm, leckere Sushis von Mea Shearim und viel Freude bei den Jugendlichen! Wir hoffen natürlich, dass bald auch diese Räumlichkeiten zu klein sein werden und freuen uns auf die Zeit bis dahin!

## Große Sukkot Feier für 18+

In Kooperation mit Jad Bejad, Zawta, Chabad Young Professionals, K-Space und JRCV organisierten wir eine große Sukkot Party für 18+. Über 250 junge Menschen aßen gemeinsam in der großen Sukka und erfüllten die Mitzva, Danke an dieser Stelle an Elnathan Nathanov! Die gute Stimmung war förmlich zu spüren. Jede freie Gelegenheit wurde genutzt, um gemeinsam zu tanzen und zu singen! Anschließend fand noch eine After Party in den Festsälen des Bet Halevi statt. Dort heizte DJ Golan die (getrennte) Tanzfläche ein. Natürlich durfte eine Cocktail Bar nicht fehlen. Gefeierte wurde bis in die späten Abendstunden! Ein voller Erfolg!

## Die Mobile Sukka unterwegs in Wien

Unter der Leitung von Rabbi Zalman Raskin war auch dieses Jahr die mobile Sukka wieder unterwegs. Speziell dafür haben wir einen Pritschenwagen mit Ladefläche gemietet. Diese bauten wir zu einer koscheren Sukka um und fuhren zu diversen Orten in Wien. Unter anderem fuhren wir zu jüdischen und nicht-jüdischen Schulen, um den Schülern ein „Time-Out“ in der Sukka zu ermöglichen. In der Sukka wartete ein leichtes Buffet sowie die vier Arten, die die Jugendliche mit Freude schüttelten!

**Mehr Infos zu den Aktivitäten des Club Chai erhalten Sie direkt bei Rabbiner Zalman Raskin unter +43 676 83181880.**





# Neues Logo, neues Team, neues Programm: Das Bet Chana erstrahlt im neuen Glanz

## Die Bet Chana Re-Opening Party

Mit einem neuen und frischen Wind fand die Eröffnungsveranstaltung von unserer Frauenorganisation Bet Chana am Sonntag, den 02.10.2022 statt. An diesem inspirierenden Abend fanden sich knapp 150 Frauen in den Festsälen des Bet Halevi ein, um die Wiedereröffnung der Organisation nach der Corona-Pause zu feiern.

Schon am Eingang wurden die Damen mit eigens dafür zubereiteten Honig-Cookies samt Aufdruck des neuen und innovativen Logo von Bet Chana begrüßt und Catering Emanuel verwöhnte alle mit einem leckeren Buffet.

In dieser überaus angenehmen Atmosphäre konnten die Frauen ankommen, essen, sich austauschen und in Ruhe an einer Umfrage teilnehmen, in dem es darum ging, die zukünftigen Schiurim zu planen.

Der Abend stand ganz im Zeichen der Erneuerung und die Besucherinnen gingen mit neuer Kraft in das neue Jahr – denn Frauen haben eine besondere Kraft: Sie sind das Herz des Hauses! Die neue Leiterin der Frauenorganisation, Frau Rachel Vaisfish, eröffnete die Veranstaltung mit der Bedeutung des Namens Chana und die damit verbundenen Mizwot der Frau. Jüdische Frauen haben eine besondere Weisheit – durch die Existenz der Mizwot von Chana können sie ein wahres und vollkommenes jüdisches Zuhause errichten. Anschließend hielt Rav Israel Netanelov einen lehrreichen Schiur und bekräftigte alle Damen, dass sie die Kraft und Stärke in sich tragen, um sich selbst zu finden und zu erneuern. Er erinnerte ebenfalls daran, dass die Tora zwar endgültig ist und nicht geändert werden kann. Wenn wir jedoch einen Punkt in uns selbst ändern, wird uns die Tora jeden Tag neu erscheinen.

Das Highlight des Abends war die Gastsängerin und Rabbanit Hedva Levi, die für die Veranstaltung direkt aus Israel einreiste. Mit bewegenden Anekdoten, besonders fesselnden Geschichten und ihrem Gesang bereicherte sie dieses Event maßgeblich. Sie beschrieb die Macht der Frauen und erklärte, wie jede einzelne von ihnen aufsteigen und einen neuen Punkt in ihrem Leben finden kann, um noch stärker zu werden. So schaffte sie es, dass sich die Damen mit ihrem Inneren verbinden und die Kraft fanden, sich in jedem Moment durch eine innere Verbindung zu G-tt zu erneuern.

Bei ihren motivierenden Liedern blieb niemand sitzen und alle tanzten mit einem Gefühl der Erleichterung und der Bestätigung, dass G-tt ihre Gebete für ein neues und gesegnetes Jahr im Guten annehmen wird.

Der Abschluss des Abends bildete eine Tombola bei der die Frauen tolle Preise, wie zum Beispiel Schmuck, wunderschöne Mesusot oder Gutscheine für Kosmetik und Torten gewinnen konnten. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die großzügigen Spenderinnen und Spender, die uns die Preise zur Verfügung gestellt haben.

Wir wünschen Bet Chana ein erfolgreiches Jahr und heißen Rachel Vaisfish in der Bet Halevi – Familie willkommen.

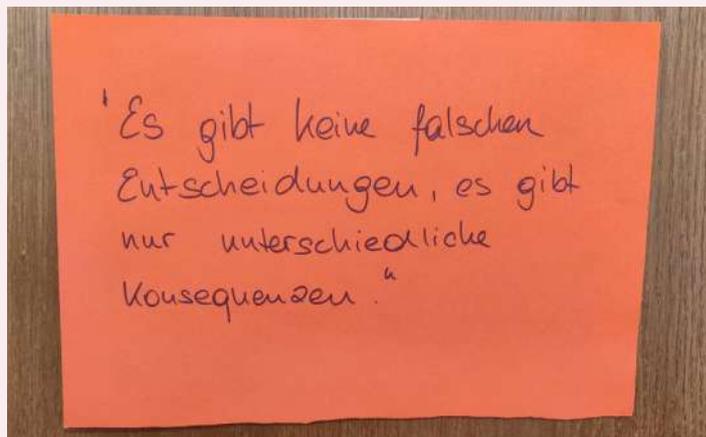


**BET CHANA**  
בֵּית חַנָּה

## Rosch Chodesch Workshop mit System Coach Faina Yonatan

Ein hervorragender Start der Rosch Chodesch Reihe dieses Jahr war der Workshop mit System Coach Faina Yonatan am 26.10.2022. Der Abend mit dem Thema „Ja, Nein oder doch Vielleicht? Wie man lernt, Entscheidungen zu treffen“ war heiß begehrt und innerhalb weniger Minuten ausverkauft. Nachdem alle Teilnehmerinnen im Festsaal des Bet Halevi eingetroffen sind starteten wir den Workshop mit einer Befindlichkeitsrunde und einer kleinen Stärkung am Buffet. Danach gab es einen Vortrag von Faina über die Schwierigkeiten der Entscheidungsfindung und die Folgen der getroffenen bzw. nicht getroffenen Entscheidungen. Ob in der Partnerschaft, Kindererziehung, Job, Weiterbildung oder bei sozialen Interaktionen – Entscheidungen müssen wir alle täglich treffen. Mit Beispielen und Übungen konnten sich die Frauen in der Gruppe austauschen, fallen lassen und sehr viele Erkenntnisse gewinnen. Zum Abschluss bekamen wir von Faina großartige Ratschläge und Hilfestellungen

für zukünftige Entscheidungen mit auf den Weg. Das Feedback war höchst positiv und alle Damen gingen mit einem leichteren Herz und neuen Erfahrungen nach Hause. Das Team von Bet Chana möchte sich ganz herzlich bei Faina Yonatan für ihre Zeit und ihr Engagement bedanken.



## Rosch Chodesch Art Night mit der Künstlerin Olesya Galibov

Für den nächsten Rosch Chodesch - Workshop verwandelte sich der kleine Festsaal des Bet Halevi am 23.11.2022 in ein Kunstatelier. Der Andrang auf den Abend mit (Hobby-) Künstlerin Olesya Galibov war riesig und nach kurzer Zeit waren die begehrten Plätze weg.

Nachdem alle zukünftigen Künstlerinnen eingetroffen sind wurde der Abend mit einem leichten Buffet und einer kurzen Einleitung von Olesya eröffnet. Sie erzählte wie sie schon im Kindes- und Jugendalter gerne zeichnete und malte und sie in der Corona-Zeit wieder zu ihrem inneren Künstler fand. Und dann ging es schon los.

Zuerst deckten sich die Damen mit Farben und Pinseln ein und dann wurde schon drauf los gemalt. Das Motiv war ein Baum in Herbst- oder Frühlingfarben mit einer Schaukel und dem persönlichen inneren Kind. Die Frauen wurden von Olesya Schritt für Schritt angeleitet und mit ihrer beruhigenden Art begleitet. Schon bald waren alle von sich selbst überrascht, von dem was sie auf die Leinwand brachten. Man merkte, dass es gar nicht viel brauchte um seinen eigenen Künstler in sich zu entdecken.

Jede Teilnehmerin hat sich selbst für Farben und Formen entschieden und obwohl alle dasselbe Motiv gemalt haben sind alle Werke unterschiedlich gewesen und es sind zahlreiche wunderschöne und individuelle Bilder entstanden.

Ein Gruppenbild mit den Kunstwerken durfte natürlich zum Schluss eines gelungenen Abends nicht fehlen und die Damen verließen das Haus freudig und mit einer neuen Erfahrung. Alle Teilnehmerinnen waren begeistert und das Feedback war unglaublich.

Das Bet Chana Team bedankt sich sehr herzlich bei Olesya Galibov für ihre Zeit, ihrer angenehmen ruhigen Art und ihrer Freude Andere für die Kunst zu begeistern.





# Internationales Programm im Bet Halevi: Das große Challah Backen im Rahmen des Shabbos Projects!

Das Shabbos Project ist eine internationale Bewegung, die Juden aus aller Welt zusammenbringt um einen Schabbat zu halten, der im Geiste der globalen jüdischen Einheit gefeiert wird. Das Projekt wurde im Jahr 2013 in Südafrika vom Oberrabbiner Dr. Warren Goldstein aus Johannesburg gestartet und hat sich durch ein Team bahnbrechender freiwilliger Partner seit 2014 auf sage und schreibe 100 Länder ausgeweitet. Wien war natürlich von da an mit dabei.

Das Konzept ist einfach: Juden aus allen Bereichen kommen zusammen, um gemeinsam einen ganzen Schabbat zu erleben. Mit diesem Projekt wird ein Raum für Einheit, Stolz und jüdischen Werten geschaffen und Barrieren, die uns zu trennen scheinen, werden überwunden.

Ein wichtiger Teil dieses Projekts ist das große Challah Backen. Überall auf der Welt kommen Frauen zusammen um für diesen Schabbat die Challah zu backen. Von 2014 bis 2019 wurde dies mit Hilfe von vielen freiwilligen Helfern in der ZPC Schule von der IKG veranstaltet. Und wie schon im letzten Jahr hat Frau Claudia Prutscher, Vizepräsidentin der IKG, mit der Unterstützung von Golan Yonatan, Obmann des Bet Halevi, und seinem Team es ermöglicht, dass dieses besondere Event wieder im Plaza Saal des Bet Halevi stattfinden durfte. Und was für ein Event es war!

Gestartet wurde mit einer Trommel- und Tanzeinlage die alle zum Mittanzen angeregt hat. Frau Rivki Junger führte als Moderatorin durch den Abend und Oberrabbiner Dr. Warren Goldstein schickte aus Südafrika eine ganz persönliche Videobotschaft nach Wien. Ein kurzer und



kraftvoller Schiur von Frau Moriah Sternglanz durfte natürlich auch nicht fehlen.

Nach dem Ansetzen des Teiges zeigte Frau Rivka Mendelson den Damen unterschiedliche Varianten zum Flechten der Challah. Inspiration und Anregungen zur Tischdekoration konnte man sich vom gedeckten Tisch von Frau Bella Minasian holen. Zusätzlich kamen wir in den Genuss der Gesangsdarbietungen von Frau Michal Grünberger und Frau Ariela Schugal. Zum Abschluss sorgte DJ Golan dann noch für Partystimmung und es wurde sehr ausgelassen getanzt. Über 240 Frauen und Mädchen aller Gemeinden Wiens waren mit dabei. Ob religiös oder säkular, Chabad, Aschkenasisch, Bucharisch oder Georgisch – es wurde zusammen gebacken, getanzt, gebetet, gelacht und gefeiert. Ein großes Dankeschön geht an Frau Tanja Liska für die Organisation des Abends und an all diejenigen, die das Projekt unterstützt haben!



# Zeitlose Relevanz: Die Lehren des Rambam zur menschlichen Gesundheit

Rabbi Mosche ben Maimon, auch Maimonides oder Rambam genannt, lebte von 1135 bis 1204 und gilt als große halachische Autorität, Gelehrter und Arzt. Rambams Werke sind geprägt von Gesundheits- und Ernährungsratschlägen. Er verfasste zahlreiche medizinische Werke, die ausführliche Diskussionen und Erläuterungen zu Gesundheit und Ernährung enthalten. Ein zentrales Thema war stets die Ernährung des Menschen. So schreibt er in seiner Einführung in Pirke Awot: „*Ein erfahrener Arzt, der die Gesundheit seines Patienten schützen möchte, beginnt damit, dass er die Ernährung (des Letzteren) verbessert*“.

## Laut Maimonides ist die Gesundheit von Körper und Geist nur auf den G-ttesdienst ausgerichtet:

„Weil gute Gesundheit zum religiösen Denken des Judentums passt, ist es notwendig, sich von Dingen fernzuhalten, die dem Körper schaden. Man sollte nie essen, wenn man keinen Hunger hat und nur trinken, wenn man durstig ist. Man muss direkt zur Toilette gehen, wenn Sie das Bedürfnis haben, das zu tun.“

### Nicht zu viel essen

„Es ist nicht klug, so viel zu essen, wie man will.“ Man muss versuchen, ein Viertel unter dem Sättigungspunkt zu bleiben. Beim Essen sollte nur eine kleine Menge Wasser getrunken werden. Während des Verdauungsprozesses muss man trinken, was man braucht. Vor dem Essen sollte der Körper erwärmt werden. Nach einiger Anstrengung ruht man etwas, bis sich der Geist beruhigt hat und erst dann isst man. Du musst dich zum Essen setzen. Sie dürfen nicht laufen oder fahren, bevor die Nahrung im Darm verdaut ist. Wenn Sie sich unmittelbar nach dem Essen anstrengen, verursachen Sie schädliche Erkrankungen.

### Acht Stunden Schlaf

„Es genügt, ein Drittel des Tages, also acht Stunden, zu schlafen. Die letzten Stunden der Nacht sind die Schlafzeit par excellence, also steht man auf, bevor die Sonne aufgeht. Man muss auf der Seite schlafen, am Anfang der Nacht auf der linken Seite und am

Ende der Nacht auf der rechten Seite. Unmittelbar nach dem Essen zu schlafen ist unklug und man wartet nicht weniger als drei bis vier Stunden nach dem Essen, bevor man ins Bett geht. Tagsüber zu schlafen ist nicht gut.“

### Die Funktionsweise von Lebensmitteln

„Nahrungsmittel, die den Darm anregen, wie Trauben, Feigen, Birnen und Melonen, werden vor den Mahlzeiten gegessen. Sie sollten nicht mit anderen Lebensmitteln vermischt werden, bis sie durch den Magen gegangen sind. Danach kann man andere Dinge essen. Einige Lebensmittel sind besonders schlecht, und es ist besser, sie nie zu essen. Beispiele sind alter gesalzener Fisch und alter gesalzener Käse. Wenn der Stuhl nicht entlastet wird oder wenn man einen schwierigen Stuhlgang hat, ist dies eine Ursache für verschiedene Krankheiten.“

### Hauptregel für die Gesundheit

„Es gibt eine andere Regel für die körperliche Gesundheit. Wenn der Mensch sich anstrengt, nicht bis zur Sättigung isst und leicht auf die Toilette geht, wird er nicht krank und bleibt gesund, auch wenn er ungesunde Nahrung isst.“



Die meisten Krankheiten werden durch Krämpfe verursacht, auch wenn sie durch gutes Essen verursacht werden. König Schlomo sagt in seiner Weisheit: „Wer seinen Mund und seine Zunge beobachtet, bewahrt seine Seele vor schlechten Dingen“ (Sprüche 21:23). Das bedeutet, dass Sie gesund bleiben, wenn Sie kein schlechtes Essen konsumieren und sich nicht übersättigen. Die bisherige Diät gilt nur für gesunde Menschen. Bei Krankheit oder im Alter muss sich die Person entsprechend den medizinischen Anforderungen verhalten.

Quelle: [judentum.online/richtung-und-absicht-maimonides-ueber-ernaehrung-und-gesundheit/](http://judentum.online/richtung-und-absicht-maimonides-ueber-ernaehrung-und-gesundheit/)

# Schmackhafte Rezepte für Chanukka

## Latkes Rezept von Catering Emanuel

### Zutaten:

6 Kartoffeln  
2 Zwiebeln  
3 Stk Knoblauch  
1 Ei  
1 Glas Mehl  
Salz und Pfeffer nach Geschmack

### Zubereitung:

Zuerst die Kartoffeln reiben und ausquetschen. Die Zwiebeln und den Knoblauch mit einer Reibe fein reiben und dazu mischen. Dann das Ei und den Mehl hinzufügen, mit Salz und Pfeffer nach belieben würzen und alles gut durchmischen. Die Masse anschließend zu Bällchen formen und leicht andrücken. Für zwei Minuten in heißem Öl anbraten und wenden. Eine weitere Minute frittieren bis sie goldbraun und knusprig sind. Man kann die Masse nach Wunsch auch variieren, etwa mit Süßkartoffeln, Zucchini oder ähnliches. Perfekt dazu passt eine Knoblauch-Sauce oder Tzatziki.



**Save the Date!**

**24.12.22 | 19:00**  
**Großes Entzünden der Chanukka**  
**am Stephansplatz!**

**Mit Tombola,**  
**Krapfen**  
**& DJ Golan!**



## Krapfen Muffins von Jael Gross

### Zutaten:

1 Becher Milch (oder Soya-Milch)  
2/3 Becher Öl  
2 Eier  
2 PK Vanillezucker  
400g Mehl  
1 PK Backpulver  
200g Zucker  
(1 Becher=1/4 Liter)

### Zubereitung:

Alle Zutaten nach einander sorgfältig zusammen mixen. Dann die Muffin-Förmchen zu 1/4 füllen und 1 TL Marmelade darüber geben. Die Förmchen fertig befüllen und bei 160 Grad Celsius backen bis sie goldbraun sind (Stäbchentest machen).



**HAKHEL  
SPECIAL**

**ALLE JÜDISCHE  
GEMEINDEN WIENS**

**FLIEGEN  
GEMEINSAM  
ZUM LUBAWITSCHER REBBEN**

**NACH AMERIKA!**

**18. - 21. MAI 2023**

**כז אייר - א סיון תשפ"ג**

**BEGRENZTE PLÄTZE! ANMELDUNGEN UNTER 067683181619!**

# איך אומרים....?

**Prof. (FH) Mag. Julius Dem, MBA**

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter  
Dolmetscher für Hebräisch

**יוליוס דם**

מתורגמן מוסמך לשפה העברית

ÜBERSETZUNGEN - DOLMETSCHUNGEN  
DOKUMENTE, VERTRÄGE, BEGLAUBIGUNGEN, ETC.  
DEUTSCH - HEBRÄISCH / HEBRÄISCH - DEUTSCH

תרגומים

תעודות, חוזים, אימותים, וכו'  
גרמנית - עברית / עברית - גרמנית

Mobil: +43 699 11788119 :טל'  
E-Mail: julius@dem.co.at :דוא"ל  
www.dem.co.at



ב"ד

## HANDGEMACHTE PATISSERIE

Torten für Erwachsene und Kinder  
Für 10 - 80 Personen  
Süße Geschenkboxen



+43 650 681 84 43  
office.shneors@gmail.com

JETZT BESTELLEN!



**TORTEN - GUTSCHEIN 10,-**  
Bestellen Sie eine Shneor's Torte & erhalten Sie bei  
Vorlage dieses Gutscheins einmalig 10,- € Rabatt



Jetzt neu!  
Wir testen auf  
Morbus Gaucher!  
Weitere Infos  
auf [www.esra.at](http://www.esra.at)

**Das ESRA Team wünscht allen KlientInnen und FreundInnen Chag Chanukka Sameach!**

GF & ärztliche Leitung  
Prim. PD Dr. Dr. Benjamin Vyssoki

Obfrau  
Dr. Jasmin Freyer

GF & kaufmännische Leitung  
Dr. Susanne Schütt



## Chanukka - Angebote

**GRATIS LIEFERUNG INNERHALB VON WIEN FÜR ALLE LeChaim LESER!**

**CODE: „lechaim2022“**

Preise gültig bis 31.12.2022



**5,50 €**  
inkl. 20% MwSt.

**100 Stück**

**Nitril Handschuhe, blau**  
Puderfrei, Größen S - XL



**2,90 €**  
inkl. 20% MwSt.

**50 Stück**

**Kaffeebecher, 200 ml**  
Für heiße Getränke



**7,20 €**  
inkl. 20% MwSt.

**25 Stück**

**Zuckerrohr Menüschaale**  
3-geteilt, 23 x 23 cm, groß

Weitere Angebote: [www.tr-shop.at](http://www.tr-shop.at)

Wir wünschen allen Kunden und Freunden ein frohes Chanukka-Fest | [follow us on INSTAGRAM: trshop\\_at](https://www.instagram.com/trshop_at)

**THOMAS RISS**

HYGIENE & PAPIER

1 - 3 Tage Lieferzeit Österreichweit | Kein Mindestbestellwert | Faire Preise | Persönliche Beratung

Versandkostenfrei ab 150€ Bestellwert, darunter 3,95€ pauschal.

**GUTMANN**  
HAUSTECHNIK GMBH



Ihr Fachmann für

# Gas, Wasser, Heizung & Sanitär

Mit über 30 Jahre Erfahrung sind wir Ihr erfahrener Partner für Gas-, Wasser-, Heizungs- und Klimainstallationen, Altbau- und Neubausanierungen sowie Thermenwartung und Reparatur in Wien.

- ✓ **Langjährige Expertise**  
Wir sind bereits 30 Jahre in der Installations-Branche tätig und machen unsere Kunden glücklich.
- ✓ **Bestmöglicher Service**  
Wir beraten Sie unverbindlich zu all unseren Leistungen und beantworten gerne Ihre individuellen Fragen.
- ✓ **Partner für Wärmepumpen**  
Wärmepumpen sind die erste Wahl für umweltschonende Wärmeerzeugung.

☎ 0660 21 90 333

✉ [hallo@gut-mann.at](mailto:hallo@gut-mann.at)

🌐 [www.gut-mann.at](http://www.gut-mann.at)

# MAOS ZUR

(ein Chanukkaleid)

MAOS ZUR JESCHUATI, LECHA NAE  
LESCHABEACH, TIKON BET TEFILATI  
WESCHAM TODA NESABEACH. LE-ET  
TACHIN MATBEACH, MIZAR HAM-  
NABEACH, AS EGMOR, BESCHIR  
MISMOR, CHANUKAT HAMISBEACH.  
RAOT SAW-A NAFSCHI, BEJAGON  
KOCHI KILA. CHAJAJ MARERU  
BEKOSCHI, BESCHIBUD MALCHUT  
EGLA. UWJADO HAGDOLA, HOZI ET  
HAS-GULA. CHEL PARO WECHOL SARO  
JARDU KE-EWEN BIMZULA.

KEROT KOMAT BEROSCH BIKESCH,  
AGAGI BEN HAM-DATA, WENIHJETA,  
LO LEFACH ULMOKESCH, WEGA-  
AWATO NISCHBATA. ROSCH JEMINI  
NISETA, WE-OJEW SCHEMO MACHITA.  
ROW BANAW WEKINJANAW, AL HAEZ  
TALITA.  
JEWANIM NIKBEZU ALAJ, ASAJ  
BIME CHASCHMANIM. UFARZU  
CHOMOT MIGDALAJ, WETIM-U  
KOL HASCHMANIM. UMINOTAR  
KANKANIM, NAASA NES  
LASCHOSCHANIM. BNE WINA JEME  
SCHMONA, KAW-U SCHIR URNANIM.  
CHASOF SROA KODSCHECHA,  
WEKAREW KEZ HAJESCHUA. NEKOM  
NIKMAT DAM AWDECHA, ME-UMA  
HAR-SCHAA, KI AR-CHA LANU  
HAJSCHUA, WE-EN KEZ LIME HARAA.  
DECHE ADMON, BEZEL ZALMON,  
HAKEM LANU RO-IM SCHIWA.

# Ihr Chanukka-Kalender

2022/5783

**Sonntagabend, 18. Dezember | 25. Kislew 5783**  
 ab Nachtanbruch (16:41)  
 Segenssprüche 1, 2 und 3



**Montagabend, 19. Dezember | 26. Kislew 5783**  
 ab Nachtanbruch (16:41)  
 Segenssprüche 1 und 2



**Dienstagabend, 20. Dezember | 27. Kislew 5783**  
 ab Nachtanbruch (16:42)  
 Segenssprüche 1 und 2



**Mittwochabend, 21. Dezember | 28. Kislew 5783**  
 ab Nachtanbruch (16:42)  
 Segenssprüche 1 und 2



**Donnerstagabend, 22. Dezember | 29. Kislew 5783**  
 ab Nachteinbruch (16:43)  
 Segenssprüche 1 und 2



**Freitagnachmittag, 23. Dezember | 30. Kislew 5783**  
 vor 15:49  
 Segenssprüche 1 und 2



**Samstagabend, 24. Dezember | 1. Tewel 5783**  
 ab 16:58  
 Segenssprüche 1 und 2



**Sonntagabend, 25. Dezember / 2. Tewel 5783**  
 ab Nachtanbruch (16:44)  
 Segenssprüche 1 und 2



# Segenssprüche für das Anzünden der Chanukka

Vor dem Anzünden der Lichter sagt man:

## 1 BARUCH ATA ADO-NAJ ELO-HENU

MELECH HAOLAM, ASCHER KIDESCHANU  
 BEEMIZWOTAW, WEZIWANU LEHADLIK NER

## SCHEL CHANUKA.

Gesegnet seist Du, Ewiger, unser G-tt, König der Welt, der Du uns durch Deine Gebote geheiligst und uns befohlen hast, das Chanukka-Licht anzuzünden.

## 2 BARUCH ATA ADO-NAJ ELO-HENU

MELECH HAOLAM, SCHEASA NISIM LA-

AWOTENU, BAJAMIM HAHEM BASMAN HA-SE.

Gesegnet seist Du, Ewiger, unser G-tt, König der Welt, der Du unseren Vätern Wunder erwiesen hast, in jenen Tagen zu dieser Zeit.

## 3 BARUCH ATA ADO-NAJ ELO-HENU

MELECH HAOLAM, SCHE-HECHE-JANU

WEKIJEMANU, WEHIGIANU LASMAN HA-SE.

Gesegnet seist Du, Ewiger, unser G-tt, König der Welt, der Du uns hast leben lassen und uns erhalten hast und uns zu diesem Tag hast gelangen lassen.

Nach dem Zünden der Lichter sagt man das Hanerot Hallalu:

HANEROT HALALU ANACHNU MADLIKIM AL HANISSIM,  
 WEAL HATESCHUOT WEAL HANIFLAOT, SCHEASITA

LA-AWOTENU AL JEDE KOHANECHA HAKEDOSCHIM,  
 WECHOL SCHEMONAT JEME CHANUKA HANEROT HALALU

KODESCH, WEEN LANU RESCHUT LEHISCHTAMESCH BAHEM,  
 ELA LIROTAM BILWAD, KEDE LEHODOT LISCHMECHA, AL

## NISECHA, NIFLEOTECHA UT-SCHUOTECHA.

Diese Lichter zünden wir an wegen der Wunder, Siege und allmächtigen Taten, die Du für unsere Väter durch Deine heiligen Priester vollbracht hast. Alle acht Tage von Chanukka sind diese Lichter heilig, und es ist uns nicht erlaubt, sie zu benutzen; wir dürfen sie nur betrachten, um Deinem Namen zu danken, für Deine Wunder, Deine Hilfe und Deine allmächtigen Taten.

wussten nicht einmal ihren derzeitigen Aufenthaltsort. Deshalb bat er meinen Vater bei seinem Aufenthalt in London zu versuchen, irgendetwas in Erfahrung zu bringen.

Einige Tage nach der Hochzeit erzählte mein Vater auch dem Brautvater von dieser Geschichte. Der Brautvater erklärte, mit derartigen Unternehmungen nicht vertraut zu sein, doch wüsste er jemanden, der ihm helfen könnte, ein Lubawitscher Chassid, Rabbi Avraham Glück. Noch am selben Abend rief mein Vater bei Rabbi Glück an, und der versprach, die Sache zu überprüfen.

Ich weiß weder, wo Rabbi Glück suchte, noch woher er seine Informationen bezog, doch einige Abende später war er plötzlich am Telefon mit guten Neuigkeiten.

In Rabbi Glücks Wohnzimmer traf mein Vater auf ein verzweiftes Mädchen, still weinend im Licht der Kerzen. Als Vaters Blick auf die fünf brennenden Chanukkakerzen fiel, durchlief ihn ein Schauer und er fühlte sich der Ohnmacht nahe. Schlagartig erinnerte er sich an die Worte des Lubawitscher Rebbe vor 50, vor 30 und vor 10 Jahren:

„Der fünfte Chanukka-Abend zeigt die Kraft auf, die tiefste Finsternis zu erhellen, und die Aufgabe jedes Juden ist es, auch den dunkelsten Ort zu erhellen, ob in Warschau oder in London, ob in New York oder London, ob in Toronto oder in London...“

„Was würde jener Eiferer sagen, wenn – G-t behüte – seine Tochter in schlechte Gesellschaft geräte? . . . Für G-t ist jeder Jude wie Sein einziges Kind, und beim Früheren Rebbe gilt für jeden Jüden Du sollst dich nicht vor deinem Fleisch verbergen . . .“

Der Rebbe wurde ernst und antwortete mit einer Frage: „Was würde jener Eiferer sagen, wenn seine Tochter in schlechte Gesellschaft geräte? Würde er nicht versuchen, sie zurückzuholen, so wie es in der Bibel steht: „Und von deinem Fleische (vor deiner Familie) sollst du dich nicht verbergen“? Und dies, obwohl auch geschrieben steht: „Und deine Hasser, oh G-t, hasse ich“, und „betründe dich nicht mit dem Bösen“? Der Rebbe klopfte mit der Hand auf den Tisch: „In den G'tes Augen ist jeder Jude so wertvoll wie Sein einziges Kind, und beim Früheren Rebbe galt für jeden Juden „Du sollst dich nicht vor deinem Fleische verbergen“!“

Danach fixierte der Rebbe seinen durchdringenden Blick auf mich und meinen Vater.

„Bekanntlich feiert man bei Chassidim den fünften Chanukka-Abend auf besondere Weise; da der fünfte Abend von Chanukka niemals auf Schabbat fällt, ist er ein Zeichen für die tiefste Dunkelheit. Und mit der Kraft des Chanukkalichestes kann man auch die tiefste Finsternis erhellen, und darin liegt die Aufgabe jedes Juden – selbst den finsternen Ort zu erhellen, wo immer er auch ist, ob in Toronto oder in London!“ Völlig außer sich verließ mein Vater des Rebbe Zimmer.

Etwa zehn Jahr später, im Jahr 1979, machte sich meine gesamte Familie auf die Reise zur Hochzeit meines jüngeren Bruders in London. Während der Flugreise erzählte mir mein Vater, dass ihn wenige Stunden vor der Abreise einer der Nachbarn – ein hoch angesehenes Mitglied der Satmar-Gemeinde – zu Hause aufgesucht hatte. Der Nachbar hatte ihm anvertraut, dass seine Tochter bereits seit geraumer Zeit den Weg der Thora verlassen hatte. Doch dem nicht genug, als traurigen Höhepunkt, war sie vor kurzem mit einem Nichtjuden nach London gereist. Die Tochter hatte jeden Kontakt abgebrochen, die Eltern

Warum? Weil der fünfte Chanukka-Abend niemals auf Schabbat fallen kann, ist er ein Zeichen für die größte Dunkelheit. Aus dem fünften Chanukka-Licht lernen wir, dass man selbst die größte Finsternis erhellten kann und die Aufgabe jedes Juden, wo immer er auch ist – ob in New York oder in London – darin liegt, selbst den dunkelsten Ort zu erhellen!“

Mein Vater war sprachlos. Er selbst konnte sich nur mit Mühe an die Worte von Rabbi Schneerson vor 20 Jahren erinnern, und hier hört er sie nochmals von Rabbi Schneerson selbst – Wort für Wort.

Fünf Jahr nach seiner Heirat ließ sich mein Vater in Toronto nieder. Dort wurde er Rabbiner in einer Satmarer Gemeinde. Und obwohl er Satmar im Ideologischen nahestand, sprach er vom Rebbe stets mit größter Ehrfurcht.

Im Winter 1969/70 heiratete ich. Mein Vater wollte sehr, dass auch ich, so wie er, vor der Hochzeit den Segen von Rabbi Schneerson, welcher bereits zum Lubawitscher Rebbe wurde, empfangen. So führen wir gemeinsam nach Brooklyn.

Der Rebbe empfing meinen Vater mit einem breiten Lächeln. Er erkannte ihn wieder, und erwähnte ihr letztes Treffen vor zwanzig Jahren. Mein Vater blieb stumm – der Rebbe hatte scheinbar genau im Kopf, wann sie sich zum letzten Mal gesehen hatten. Er segnete meinen Vater und mich. Bevor wir das Zimmer verließen, sagte mein Vater: „Wir leben in einer Satmar Gemeinde, und man hört ständig Kritik und über Lubawitsch, wegen ihrer Arbeit mit den nichtreligiösen Juden. Man soll nicht alles glauben, was die Leute so reden... aber es beschäftigt mich doch: Es steht doch ausdrücklich in der Bibel: „Deine Hasser (die Abtrünnigen), oh G-tt, hasse ich etc.““

Weil der fünfte Tag nie auf den heiligen Schabbat fallen kann, ist er ein Zeichen für die tiefste Dunkelheit. Mit dem Chanukkalicht aber kann man auch die größte Dunkelheit erhellen, und deshalb kommt die Besonderheit und Kraft von Chanukka ausgerechnet am 5. Abend zum Ausdruck. Und genau darin liegt die Aufgabe jedes Juden – wo immer er sich aufhält, kann und soll er selbst den dunkelsten Ort beleuchten, ob in Warschau oder in London!“

Seit damals sind etwa 20 Jahre vergangen. Mein Vater hat den schrecklichen Holocaust durchlebt, in dem seine Frau mit ihren fünf Kindern vor seinen Augen ermordet wurden. Im Jahr 1948 kam er endlich in Amerika an, wo er seine zweite Frau (meine Mutter) traf. Auch sie hatte den Krieg durchlebt und war danach von ihrem Großonkel, Reb Koppel Schwarz aus Toronto, aufgenommen worden.

Vor ihrer Eheschließung nahm Reb Koppel die beiden zum früheren Lubawitscher Rebbe zu einem Privattreffen. Am Ende erwähnte mein Vater, dass er die Ehre hatte, damals an der „großen Hochzeit“ teilzunehmen. Als er dies hörte, rief der frühere Rebbe den beiden, seinen Schwiegersohn – der sich im selben Gebäude befand – zu begrüßen.

Mein Vater und Reb Koppel suchten also den Schwiegersohn, Rabbi Menachem Mendel, in seinem Zimmer auf. Mein Vater war sehr überrascht, als dieser ihn sofort erkannte. Sie unterhielten sich ein wenig, und dann sagte Rabbi Schneerson: „Abschließend möchte ich einen Thoragedanken mit Ihnen teilen: Wir stehen doch kurz vor dem Chanukkafest. Wie bekannt, feiern Chassidim, die im Weg des heiligen Baal Schem Tovs gehen, den fünften Chanukka-Abend als besonderen Festtag.“



# Die fünfte Kerze

von Moshe Greenwald

**M**ein Vater, Rabbiner Avraham Zwi Grünwald, wurde in Lodz (Polen) geboren. Im Alter von acht Jahren verstarb sein Vater. Um die Erziehung ihres jungen Waisenkindes besorgt, schickte ihn seine Mutter zu ihrem Cousin, dem bekanntesten Rabbi Menachem Zemba, der ihn persönlich erzog und unterrichtete.

Mein Vater war knapp 17 Jahre alt, als in Warschau „die große Hochzeit“ stattfand; die Vermählung der Tochter des früheren Lubawitscher Rebbe mit seinem zukünftigen Nachfolger, Rabbi Menachem Mendel Schneerson, an welcher die „creme de la creme“ des polnischen Judentums teilnahm. Er kam zur Hochzeit zusammen mit Reb Menachem Zemba. Am Tag danach sagte ihm Reb Zemba, dass er den Bräutigam besuchen möchte. Und so kam mein Vater mit Reb Zemba zu einem Treffen mit dem Schwiegerson des Rebbe.

Mein Vater erzählt, dass er keine klare Erinnerung, worüber damals gesprochen wurde, hat, doch alle Talmudtraktate „flogen“ nur so im Zimmer umher. Das einzige, woran er sich recht genau erinnert, sind die folgenden Worte, die Rabbi Menachem Mendel an ihn richtete, bevor sie sich verabschiedeten: „In wenigen Tagen ist doch das Chanukka-Fest. Weißt du, warum man am fünften Abend von Chanukka in allen chassidischen Bethäusern einen besonderen Festtag feiert?“

# Chanukka- Thoraticker

An den Tagen von Chanukka sollte man sich mehr dem Thorastudium widmen. Dies wird in dem Vers „Die Kerze ist eine Mitzwa und die Thora Licht“ gedeutet. Durch das Entzünden der Kerze am Schabbat und zu Chanukka, was eine Mitzwa ist, kommt auch das Licht der Thora.

(Lubawitscher Rebbe)

Über den Vers „Und Finsternis war über dem Abgrund“ aus dem Buch Bereschit, sagt der Midrasch: „Das sind die Hellenisten“. Als deshalb das jüdische Volk die Hellenisten besiegt hat, wurde ihm ein Wunder durch das Licht vollbracht, und diese Tage als Festtage festgesetzt.

(Sefat Emet)

Der Wochenabschnitt „Mikez“ wird meistens zu Chanukka rezitiert, und man kann darin ein Andeutung zum Brauch vom Chanukka-Geld finden. Im Wochenabschnitt geht es des Öfteren um Geldabgaben: Geld für Nahrung, das Geld, das Josef seinen Brüdern in die Säcke zurücklegte; die doppelte Summe von Geld, welche die Brüder Josef geben wollten, die Geschenke und die Josef seinen Brüdern gab.

(Likute Lewi Itzchak)

In den Schriften heißt es, dass man heutzutage die Chanukkia drinnen zündet, weil in der Zeit vor dem Kommen des Maschiach das Übel größer wird, und es selbst im jüdischen Lager welche geben wird, die gegen jene ankämpfen, welche die Thora studieren und sie erfüllen. Deshalb zündet man die Kerzen drinnen, um ihre Kraft zu schwächen.

(Bnei Issachar)

„Mit Dochten und Ölsorten, welche nicht für die Schabbatlichter geeignet sind, darf man aber die Chanukkialichter zünden“ (Talmud, Schabbat). Die Seele wird mit einer Flamme verglichen, wie es heißt: „Die Flamme Gottes ist die Seele des Menschen“. Die Chanukkialichter haben sogar die Kraft jene Seelen zu erwecken, welche nicht einmal der heilige Schabbat erwecken kann.

(Rabbi Menachem Mendel von Kozk)



# Das Geheimnis des Dreidels

Zu Chanukka spielen wir mit einem sich drehenden Spielzeug – der Dreidel. Der Dreidel ist ein vierseitiger Kreisel. Jede Seite ist mit einem hebräischen Buchstaben gekennzeichnet: Nun, Gimel, Hej und Schin; die Anfangsbuchstaben des Spruchs „Nes Gadol Haja Scham“ – „Ein großes Wunder geschah dort“. Zur Zeit der griechischen Unterdrückung war das Thorastudium verboten. Dennoch studierten viele Lehrer mit ihren Schülern die jüdischen Schriften im Geheimen. Würde eine griechische Patrouille gesichtet, so geht die Legende, versteckten sie die Thorawerke und gaben vor, mit dem Dreidel zu spielen.

**Hinter dem Dreidel-Spiel verbirgt sich ein Geheimnis:** Der Dreidel wird von oben her gedreht. Das hat seine Bedeutung: Zu Chanukka rettete G-tt durch Wunder (von oben) die Juden. Dies deuten auch die vier Buchstaben auf dem Dreidel an. Somit feiern wir zu Chanukka die Tatsache, dass unsere Hingabe an G-tt und Seine Hingabe an uns alle natürlichen Bindungen übersteigt.

Interessanterweise benutzen wir auch zu Purim ein sich drehendes Spielzeug – die Rassel. Doch anders als der Dreidel, wird die Rassel von unten her gedreht. Denn zu Purim kam die Rettung „von unten“; in Gestalt natürlicher Prozesse. Es gab keine „offenkundigen Wunder“. Während zu Chanukka die übernatürliche Bindung mit G-tt hervorstrahlt, zeigt Purim, dass unsere Bindung zu G-tt auch die gewöhnlichen, alltäglichen Dinge unseres Lebens erfasst.

**In dem Dreidel finden wir auch eine Andeutung des Maschich,** denn Chanukka hängt besonders mit der



Buchstabe	Auszahlung	Gimel	Hey	Schin
נ	Nichts	Ganzer Einsatz	Halber Einsatz	2 Spielmarken in die Schüssel einzahlen
ג				
ה				
ש				

Der Buchstabe, der nach oben zeigt, bestimmt die Auszahlung:

## Das Spiel

Jeder Spieler beginnt mit einer bestimmten Anzahl an Münzen, Bonbons oder jeder anderen Art von Spielmarken. Jeder legt eine Marke als Einsatz in die Mitte. Der jüngste Spieler dreht den Kreisel zuerst.

vollkommenen Erlösung zusammen. Es sind die vier Buchstaben Nun, Gimel, Hej und Schin. Addiert man den numerischen Wert dieser vier Buchstaben, 50 (Nun) + 3 (Gimel) + 5 (Hej) + 300 (Schin), erhält man 358. Dies ist auch der Zahlenwert des Wortes נשמת (Maschich): 40 (נ) + 300 (ש) + 10 (י) + 8 (ת)!



## Krapfen

Zu Chanukka ist es Brauch Speisen zu essen, die in Öl gebraten werden. Damit gedenken wir des Wunders mit dem Öl. Deshalb isst man zu Chanukka vermehrt Krapfen oder Latkes. Öl ist auch ein Symbol für das jüdische Volk. So wie Öl über dem Wasser schwimmt, treibt das jüdische Volk von allen anderen Völkern nach oben und sticht hervor, und so wie sich das Öl niemals mit Wasser vermischen kann, bewahrt das jüdische Volk stets seine besondere Identität, auch wenn es unter anderen Völkern lebt.

## Besondere Gebete

Während der acht Tage von Chanukka spricht man im Morgengebet das gesamte „Hallel“ (Lobgebet).  
Beim Amida-Gebet wird der Zusatz „Al Hanissim“ hinzugefügt; ebenso beim Tischgebet.  
Der sechste und siebte Tag von Chanukka (Samstag, 24.12. und Sonntag 25.12.) sind die zwei Rosch Chodesch-Tage für den jüdischen Monat Tewet. Der Zusatz „Jale Wejawo“ wird im Amida-gebet und beim Tischgebet hinzugefügt.

## Chanukka-Geld

Zu Chanukka bekommen alle Kinder Chanukka-Geld. Die Kinder erhalten das Geld nach dem Zünden der Chanukka und werden ermutigt, einen Teil des Geldes für wohltätige Zwecke zu spenden. Geldmünzen sind rund, um anzudeuten: Wer „unten“ ist kann durch sie nach „oben“ kommen, und wer „oben“ ist, kann durch sie nach „unten“ fallen. Das hängt davon ab, was man mit dem Geld macht.  
Auch Erwachsene geben während Chanukka jeden Tag mehr Zedaka als sonst. Am Freitag verdoppelt man den Betrag, da man am Schabbat keine Zedaka gibt.



Chanukka-Lichter eine geistige Funktion und dürfen nicht für praktische Zwecke benutzt werden, wie etwa zum Lesen oder zum Anzünden einer Zigarre – dafür dürfen wir nur den Schamasch und andere Lichtquellen verwenden. Chanukka bedeutet auch „Erziehung“, und so ist es üblich, dass man bei der Chanukka sitzt, während die Lichter brennen (zumindest eine halbe Stunde), und Geschichten erzählt, die einen Bezug zum Feiertag haben. Viele Frauen haben den Brauch, während der ersten halben Stunde, in der die Lichter brennen, nicht im Haushalt zu arbeiten. Damit ehren sie die tapferen jüdischen Frauen, die in der Chanukka-Geschichte eine wichtige Rolle gespielt haben.

## Chanukka-Lichter vor und nach Schabbat

Am Freitagabend, den 23. Dezember, zündet man die Chanukka-Lichter früh, d.h. vor den Schabbat-Lichtern. Man braucht mehr Öl (oder größere Kerzen) als sonst, damit die Lichter mindestens eine halbe Stunde nach Nachteinbruch brennen.

Vom Anzünden der Schabbat-Lichter am Freitagabend bis zum Hawdala-Gebet (das Abschiedsgebet von Schabbat) am Samstagabend (nach 16:58) darf man die Chanukka nicht erneut anzünden, vorbereiten oder bewegen. Am Samstagabend, den 24. Dezember, zündet man die Chanukka-Lichter nach dem Hawdala-Gebet.

Lichter hat, darf man auch gewöhnliche Kerzen verwenden.

Die Lichter der Chanukka müssen gleich hoch sein und in einer geraden Reihe stehen. Der Schamasch, der „Diener“, mit dem man die anderen Lichter anzündet, sollte von den übrigen unterschieden sein, d.h. entweder höher oder niedriger stehen. Viele verwenden als Schamasch eine Bienewachskerze.

Die Chanukka-Lichter müssen jede Nacht noch mindestens eine halbe Stunde nach Nachteinbruch (Sichtbarwerden der Sterne) brennen. Vor dem Lichtzünden sollte man darauf achten, dass die Menge an Öl (oder die Größe der Kerzen) dafür ausreicht.

## Wie zündet man die Chanukka-Lichter?

Nachdem man die Chanukka vorbereitet hat, zündet man den Schamasch an. Nach den entsprechenden Segenssprüchen (siehe Seite 14) zündet man mit dem Schamasch die Chanukka-Lichter an und singt gemeinsam „Hanerot Hallalu“ (siehe Seite 14). Am ersten Abend zündet man ein Licht am rechten Rand der Chanukka an. An den nächsten Tagen fügt man jeweils ein Licht links von den bisherigen hinzu, beginnt beim Anzünden mit diesem neuen Licht und geht von links nach rechts weiter (siehe Zeichnungen auf Seite 10).

## Was tut man, während die Lichter brennen?

Chanukka bedeutet „Einweihung“. Wie wir in „Hanerot Hallalu“ singen, haben die

# Die Chanukkia

## Wer hat zu zünden?

Alle sollen am Wunder von Chanukka teilhaben, und so sollte die ganze Familie dabei sein, wenn die Chanukkalichter gezündet werden. Üblicherweise zündet der Vater die Chanukkia, doch es gibt auch den Brauch, dass jedes der Kinder seine eigene Chanukkia zündet. Singles und Studentinnen, die in ihrer eigenen Wohnung oder einem Studentenheim wohnen, zünden eine Chanukkia in ihren eigenen Räumen.

## Wo stellt man die Chanukkia auf?

Die Chanukka-Lichter können eine sehr persönliche Erfahrung sein, aber das Zünden der Chanukkia ist kein privates

## Wie bereitet man die Chanukkia vor?

Damit das Licht möglichst hell und klar ist, benutzt man am besten Baumwolldochte in Olivenöl (um dessen Rolle beim Chanukka-Wunder zu würdigen), oder Paraffinkerzen. Wenn man keine solchen

Fest. Um das Wunder zu verbreiten, zünden wir die Lichter heute meist auf dem Fensterbrett, sodass sie von der Straße aus gesehen werden können, d.h. die Chanukkia sich unter einer Höhe von 9 Metern befindet. Wir können sie auch beim Hauseingang aufstellen, wobei wir sie gegenüber der Mesusa hinlegen, damit uns die beiden Mitzwot – Mesusa und Chanukka – umgeben.

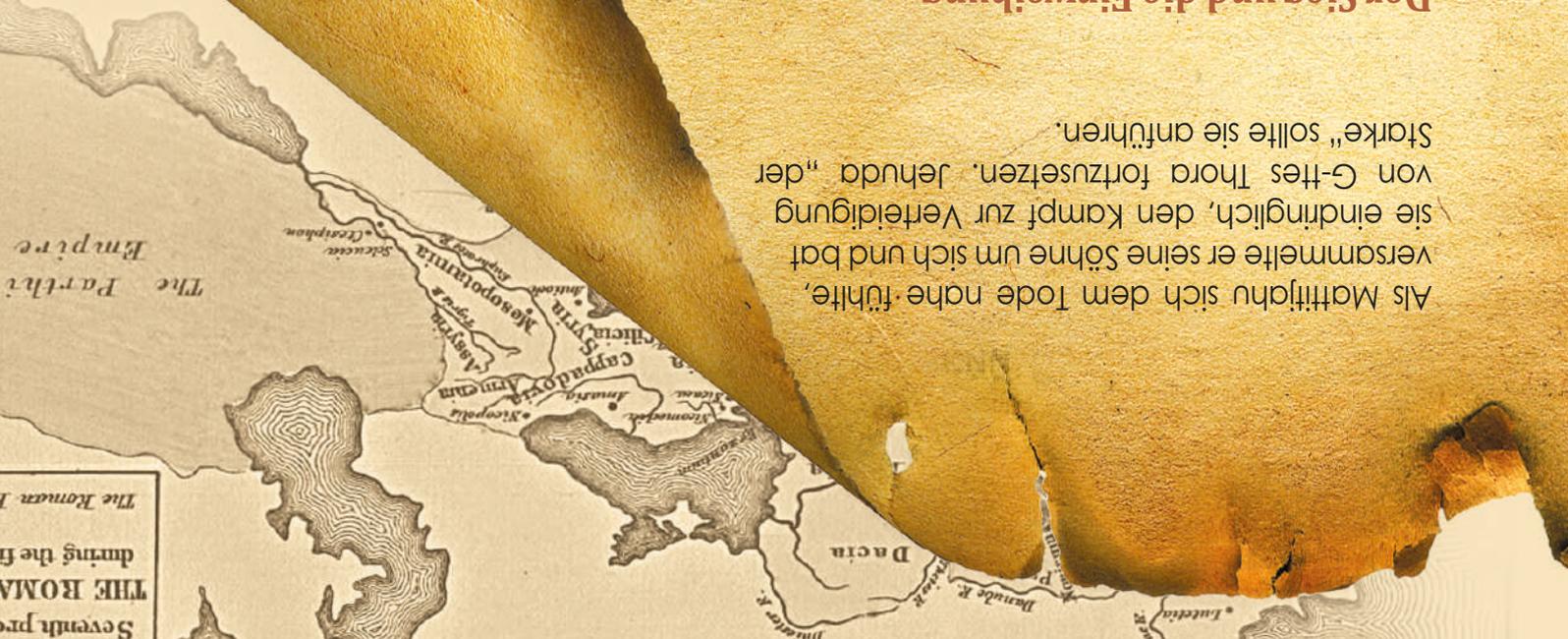


## Der Sieg und die Einweihung

Als Mattityahu sich dem Tode nahe fühlte, versammelte er seine Söhne um sich und bat sie eindringlich, den Kampf zur Verteidigung von Gottes Thora fortzusetzen. Jehuda „der Starke“ sollte sie anführen.

Antiochus schickte seinen General Appolonius, um Jehuda und seine Mitstreiter, die Makkabäer, zu vernichten. Doch die in Zahl und Ausrüstung überlegene Truppe des Appolonius wurde von den Makkabäern geschlagen. Antiochus entsandte ein weiteres Corps, das jedoch ebenfalls von den Makkabäern besiegt wurde. Nach diesen Misserfolgen setzte Antiochus enorme militärische Kräfte ein, um Jehudas tapferere kleine Gruppe zu überwinden. Eine Armee von über 40.000 Mann durchkämmte das Land. Jehuda und seine Anhänger waren entschlossen, ihre Seelen und den heiligen Tempel bis zum Tod zu verteidigen. Nach mehreren Schlächten waren die Makkabäer siegreich.

Nun zogen die Makkabäer nach Jerusalem, um die heilige Stadt zu befreien. Sie betreten den Tempel und reinigten ihn von den Götzen, die die syrischen Vandalen dort aufgestellt hatten. Jehuda und seine Gefolgsleute bauten einen neuen Altar, der am 25. Kislew des Jahres 3622 (139 v.Z.) eingeweiht wurde. Obwohl es unter diesen Umständen erlaubt gewesen wäre, für die Entzündung der Menora unreines Öl zu verwenden, bestanden die Juden darauf, nur das eine verschlossene Ölküglein zu benutzen, das noch das Siegel des letzten, integren Hohepriesters trug. Das Öl hätte eigentlich nur für einen Tag ausgereicht, doch durch ein Wunder reichte es ganze acht Tage, bis neues Öl verfügbar war. An dieses Ereignis erinnert das acht tägige Chanukka-Fest.



# Die Chanukka-Geschichte

Als Antiochus von der Rebellion in Israel hörte, gab er seiner Armee den Befehl, die Juden anzugreifen. Tausende wurden dabei getötet. Anschließend erließ er harte Dekrete, welche die Ausübung des Judentums gänzlich untersagten. Die Legionen des Antiochus drangen in alle Städte ein und versuchten, die Bewohner zum Götzendienst zu zwingen. Diejenigen, die fliehen konnten, flüchteten in die jüdischen Höhlen. Viele starben als Märtyrer.

## Die Makkabäer

Schließlich kamen die Truppen des Antiochus in das Dorf Modi'in. Die syrischen Beamten bauten auf dem Marktplatz einen Altar und verlangten, Mattitjahu, ein altgedienter Priester und Gemeindevorsteher, solle den griechischen Göttern ein Opfer bringen. Mattitjahu weigerte sich. Doch sofort ging einer der jüdischen Hellenisten zum Altar, um ein Opfer zu bringen. Mattitjahu zog sein Schwert und tötete den Mann; seine Söhne und Anhänger stürzten sich auf die syrischen Eindringlinge, töteten viele und verjagten die übrigen.

Daraufhin flohen er, seine Söhne und eine kleine Gruppe von Anhängern in die Hügel von Judda. Viele loyale und mutige Juden schlossen sich ihnen an und verließen ihre Verstecke in den jüdischen Höhlen. Sie waren fest entschlossen der syrischen Armee die Stirn zu bieten und den Heiligen Tempel von den Götzen zu befreien, koste es was wolle.

Vor über 2000 Jahren, nach dem Tod Alexanders des Grossen, zerfiel das griechische Reich, und das Land Israel wurde Teil Syriens unter der Herrschaft der Seleukiden-Dynastie. Israel fiel unter die Herrschaft von Antiochus IV. Er war ein impulsiver Tyrann und hielt nichts von Religionsfreiheit.

Antiochus wollte sein Reich durch eine gemeinsame Religion und Kultur vereinen und versuchte daher, den Juden ihre Individualität zu nehmen, indem er das Gesetz der Thora verbat. Unter dessen war der Einfluss der „jüdischen Hellenisten“, die sich der götzendienerischen syrisch-griechischen Kultur anpassten, stark gewachsen. Das griechische Ideal war äußere Schönheit, wogegen das Judentum innere Werte und die moralische Reinheit der Thora betonte, die am Berg Sinai gegeben wurde. Die aggressive Forderung der griechischen Kultur durch die Hellenisten war eine massive Bedrohung des heiligen Weges, den das jüdische Volk aufrechterhalten hat.

Ein weiterer Schritt für die Unterdrückung des jüdischen Geistes war die Ersetzung des gerechten Hohepriester Jochanan durch den griechischen Menelaos, der seine neue Stellung nutzte, um unter den Priestern griechische Bräuche zu verbreiten. Mittlerweile führte Antiochus Krieg gegen Ägypten. In Jerusalem lief das Gerücht um, dass er bei einem schweren Unfall umgekommen sei, und das Volk lehnte sich gegen Menelaos auf. Er und seine Anhänger flohen aus der Stadt.

# Fremde Hände

Rabbi Menachem M. Schneerson



Darin liegt der ganze Sinn von Chanukka. Der Kampf der Hasmonäer gegen die Griechen war der Aufprall zweier Welten. Auf der einen Seite steht die jüdische Welt, eine Welt der Thora, des Glaubens und eines extraordinären Lebensstils, der auf der Hingabe zu G-tt basiert und dabei betont, dass auch in den alltäglichen Dingen G-tt immer vor Augen gehalten werden muss. Dem gegenüber stellt sich die hellenistische Kultur auf, die sich auf die Verherrlichung des Menschen, seines Verstandes und seines Körpers beruft.

Die Griechen wollten „deine Thora in Vergessenheit geraten lassen und die Juden von deinem Mitzwort abbringen“. Sie hatten kein Problem damit, die Thora als ein fantastisches, philosophisches Werk zu betrachten, ein Buch der Ethik oder eine Wissenschaft. Die Thora durfte hoch angesehen werden, solange man sie als menschliches Werk betrachtete. Doch auf keinen Fall konnten sie zustimmen, dass die Thora als das Wort G-ttes angesehen wird. Denn die Akzeptanz, dass die Thora, der Wegweiser des Menschen, g-ttlich ist, würde unverweigerlich zur Folge haben, sich dem unergündlichen G-tt mit Leib und Seele hinzugeben. Und dies widersprach gänzlich dem Weltbild der Griechen, welche den Menschen (und nicht eine höhere Kraft) und seinen Verstand (und nicht den Glauben) im Mittelpunkt sah.

Dies drückte sich in der Menora aus. Die Griechen wollten, dass die

Es gab auch Juden, die hellenisierten, und der Meinung waren, dass „etwas“ von der griechischen als damals moderngeltenden Kultur dem Judentum nicht schaden würde. Ihnen stellen sich eine kleine Gruppe der Hasmonäer entgegen, die sich nicht von dem äußeren Glanz der griechischen Kultur blenden ließ. Sie wussten, dass jeder Eingriff der griechischen Kultur ins Judentum die Reinheit des jüdischen Glaubens verunreinigen würde. Dagegen waren sie bereit mit Leib und Seele zu kämpfen.

Dieser Kampf findet zu jeder Zeit statt. Der Jude muss auf der Hut sein, dass „die Menora in sich und seinem Heim“ nur mit reinem Öl gezündet werde. Es gibt Dinge, die Juden von anderen Völkern lernen, wie Kleidung und Küche, doch jene Weltansichten und Bräuche, welche den Geist des Judentums verletzen oder gar widersprechen, darf man auf keinen Fall in das Judentum eindringen lassen. In einer solchen gefährlichen Situation muss man sein „reines Ölküglein“ tief in der Seele aufzufüteln, mit dessen Kraft man sich von allen „fremden Händen“ schützt und das Judentum in seiner Reinheit bewahrt!

## Die Chanukka- Geschichte

4

## Die Chanukkia

6

## Chanukka- Bräuche

8

## Chanukka-Thora- Ticker

10

## Eine Chanukka- Geschichte

11

## Chanukka- Kalender

14

**Hinweis:** Diese Broschüre enthält heilige Texte. Bitte gehen Sie damit sorgfältig um und entsorgen Sie sie in der Genisa (Aufbewahrungsort für heilige Texte).

Der Talmud erzählt über das Chanukkawunder wie folgt: „Als die Griechen in den Tempel drangen, verunreinigten sie alles Öl im Tempel. Nachdem die Hasmonäer sie besiegten, suchten sie nach reinem Öl, doch fanden nichts außer ein kleines Krüglein, welches mit dem Siegel des Hohen Priesters versiegelt war. Es reichte nur, um damit die Menora für einen Tag zu entzünden, doch auf wunderliche Weise brannte das Öl für acht Tage.“

Aus der Schilderung des Talmuds geht klar hervor, dass das Öl nicht zufällig, sondern absichtlich und systematisch verunreinigt wurde. Anhand dessen stellen sich zwei Fragen:

1) Wenn die Griechen vorhatten, das Entzünden der Menora zu verhindern, weshalb vernichteten sie dann nicht einfach das Öl?  
2) Warum betont der Talmud, dass die Griechen alles Öl im Tempel verunreinigt hatten? Sie verunreinigten doch auch alles Öl in Jerusalem und Umgebung (denn wenn reines Öl in Reichweite wäre, wäre doch ein Wunder nicht nötig).

Die Meister des Talmuds deuteten uns mit ihrer präzisen Wortwahl, welche eigentliche Absicht die Griechen mit der Verunreinigung des Öls verfolgten. Ihr Ziel war es nicht, das Entzünden der Menora zu verhindern, sondern dass sie mit unreinem Öl entzündet werden sollte! Deshalb, nachdem sie das Öl verunreinigt hatten, ließen sie alle Ölkügel im Tempel stehen, damit sie für die Entzündung der Menora gemäß ihrer Absicht bereitstünden.



# CHAIKKA

5783 | 2022

25. Kislew bis 2. Tewet 5783  
18. Dezember bis 26. Dezember

